

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur
Karl H o n a y

Wien, Mittwoch, den 11. Juni 1924.

.....
Reichsdeutsche Naturfreunde im Wiener Rathaus. Zu den Pfingstfeiertagen besuchten ungefähr 600 Mitglieder des Touristenvereins „Die Naturfreunde“ aus Nürnberg und Oberbayern das Wiener Rathaus. Sie wurden in Vertretung des Bürgermeisters vom amtsführenden Stadtrat Speiser begrüßt. Stadtrat Speiser verwies in seiner Begrüßungsansprache auf die mannigfachen Berührungspunkte zwischen dem deutschen Reich und der Stadt Wien und betonte, daß es den Wienern immer besondere Freude bereite, aus Deutschland Freunde begrüßen zu können. Wenn uns auch heute noch Grenzpfähle trennen, so wird doch die Zeit kommen, in der das deutsche Volk zu einer Einheit vereint sein wird. Der Obmann der Ortsgruppe Nürnberg der Naturfreunde Sesselmann dankte namens der Teilnehmer für den freundlichen Empfang. Die Gäste besichtigten hierauf das Rathaus und die städtischen Sammlungen.

.....
Förderung des Fremdenverkehrs durch die Schule. Der Stadtschulrat für Wien hat an alle Unterrichtsanstalten eine Mitteilung erlassen, in der die Direktionen (Schulleitungen) auf den Erlass des Bundesministeriums für Unterricht vom 21. Februar 1924, Z. 392/9 aufmerksam gemacht und angewiesen werden, bei den Schülern das Verständnis für die hohe Bedeutung des Fremdenverkehrs anzubahnen und sie mit den Einrichtungen des Fremdenverkehrs in geeigneter Weise bei allen im Unterrichte sich darbietenden Gelegenheiten vertraut zu machen. Insbesondere soll die Lehrerschaft die Schuljugend auf die Ziele des Natur-, Heimat- und Denkmalschutzes sowie darauf aufmerksam machen, daß die für den Verkehr bestimmten Anlagen und Einrichtungen zu schonen und reinzuhalten sind und daß die Schüler den Fremden gegenüber jederzeit ein Verhalten zeigen, das den Geboten der Höflichkeit und Dienstbereitschaft entspricht.

.....
Gasinstallationen in Wien. Die Verwendung von Gas für die verschiedenartigsten Zwecke nimmt in Wien ständig an Verbreitung zu. Dem Berichte der Direktion der städtischen Gaswerke über die Installationstätigkeit im Monat Mai ist zu entnehmen, daß im abgelaufenen Monate in 272 Häusern mit 5125 Wohnungen und seit Beginn des Jahres in 2339 Häusern mit 39.644 Wohnungen Mietgaseinrichtungen installiert wurden. In Ausführung sind gegenwärtig Mietgaseinrichtungen in 314 Häusern mit 3831 Wohnungen. Im Berichtsmonate wurden 4949 Gasmesser für Mietanlagen aufgestellt, 7756 Bestellungen sind noch aufzuarbeiten. Ferner wurden 528 Weuan-schlüsse und Zuleitungendurchgeführt und 8459 Gasgeräte verkauft.

.....
Einschreibungen in die Haushaltungsschule der Stadt Wien. An der Koch- und Haushaltungsschule der Stadt Wien werden bis 5. Juli und in der Zeit vom 9. bis 13. September, täglich von 10 bis 15 Uhr Vormerkungen für alle Schulen und Kurse für das Schuljahr 1924/25 vorgenommen.

.....
Wandtafeln zur Belehrung über die Tuberkulose. In der heutigen Sitzung des Gemeinderatsausschusses für Wohlfahrtswesen wurde die Anschaffung von Wandtafeln zur Aufklärung jener Personen, die Tuberkulosefürsorgestellen aufsuchen, beschlossen. Das deutsche Hygienemuseum in Dresden bringt vorzügliche Wandtafeln, die diesen Zwecke dienen und die Tuberkulosebekämpfung zum Gegenstande haben, in Serien von je 15 Tafeln zum Vertriebe. Es wurden nun für die bereits bestehenden Fürsorgestellen acht solche Serien und für die weiteren zwei Fürsorgestellen/im laufenden Jahre wahrscheinlich eröffnet werden, zwei Serien zum Gesamtpreise von 10 Millionen Kronen angeschafft.

.....
Umwandlung eines Belagheims des städtischen Versorgungshauses in Lainzin ein Krankenhaus. Die Unzulänglichkeit der Räume in den Krankenabteilungen des Lainzer Versorgungshauses macht es notwendig, einen Belagraum in einen Krankenraum umzugestalten. Schon im Jahre 1919 hatte die Verwaltung des Versorgungshauses provisorisch das Heim III als Krankenhaus in Betrieb gesetzt, wodurch aber eine Krankenabteilung aller technischen Einrichtungen und Behelfe entbehrt, die für einen geordneten Betrieb einer Krankenabteilung unerlässlich sind. So war keine Zentralheizung vorhanden, sondern nur eine Ofenheizung, ein Personenaufzug fehlte, die Bäder waren ihrer Zahl nach ungenügend, es mangelt Gas u.s.w. In der heutigen Sitzung des Gemeinderatsausschusses für Wohlfahrtswesen wurde daher die Umwandlung des derzeitigen Belagheimes X in ein Krankenhaus beschlossen und die entsprechenden baulichen Umgestaltungs- und Neuherstellungsarbeiten genehmigt. Die Kosten machen drei Milliarden Kronen aus.

.....